

## Spalten, Risse, Gräben

*Neulich im Bus. Ein Mann um die 60 steigt ein, setzt seine Maske auf und brüllt etwas von „Einschränkung der persönlichen Freiheit!“. Passagiere drehen sich um, der Busfahrer bittet um Ruhe. Mehrmals gibt er während der Fahrt lautstark seinen Slogan von sich. Ein etwa gleichaltriger Herr versucht, mit ihm betont sachlich ins Gespräch zu kommen und die gereizte Stimmung zu beruhigen. Das Gegenteil tritt ein, später in der U-Bahn Station wird mit bösen Worten und Drohungen noch lauter gebrüllt. Hätten nicht Aufsichtsbeamte mit ihren gelben Westen eingegriffen...*

*Aggressivität, haltlose Meinungen und negative Emotionen übertönen Ruhe, Sachlichkeit und mit Überzeugung vorgetragene fundierte Argumente. Nicht nur auf Demos auf der Straße, sondern auch in unserer Gesellschaft – bis in Arbeitsplätze und Familien hinein. Meinungen verhärten sich und es scheint, dass sich Gräben immer tiefer auftun.*

*Wie sollen wir Christen reagieren? Ist es das Beste, jedem seine Meinung zu lassen und nur ja keine Diskussion anzufangen, etwa nach dem Motto: „Du hast Deine Meinung, ich die Meine, lassen wir’s dabei bewenden“. Oder wäre dies ein Mangel an Zivilcourage, ein Zeichen von Geringschätzung der Meinung anderer?*

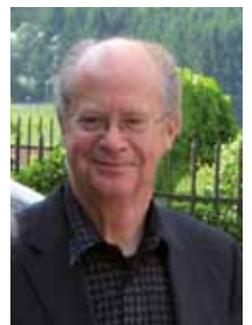
*Spaltung und Trennung scheinen sich innerhalb von wenigen Monaten immer mehr zu vertiefen. Meinungen driften auseinander, sie werden vom jeweils Anderen nicht mehr gehört oder es wird verhindert, dass sie geäußert werden. Wohin soll das führen? Sind jahrzehntelang erarbeiteter Friede, Toleranz, Zuhören, freie Meinungsäußerung und gegenseitige Wertschätzung in unserem Land in Gefahr? Und das womöglich für Jahre?*

*Wir Christen sollten unsere Meinung sachlich, ruhig und selbstbewusst vertreten und zugleich andere Meinungen gelten lassen (auch wenn’s schwer fällt). Hoffentlich löst sich so mancher Unsinn von selbst auf.*

Otto Wiederhold MA

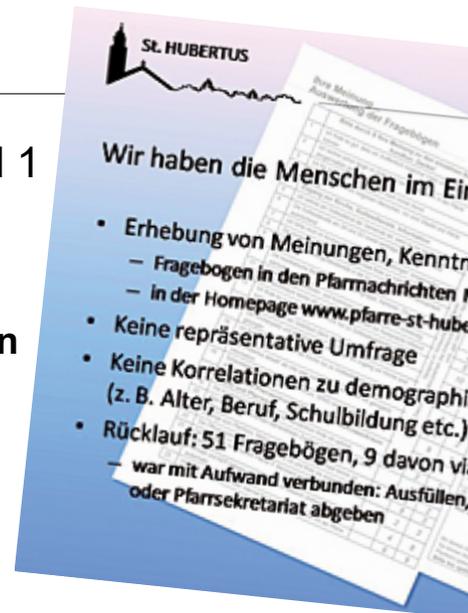
***Einen besinnlichen Advent,  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes Jahr 2022***

wünschen Ihnen, Ihrer Familie,  
Ihren Freunden und Nachbarn  
Pater Bernhard Weis SAC, Pfarrer, und der Pfarrgemeinderat von  
St. Hubertus/St. Christophorus am Lainzer Tiergarten. Bleiben Sie gesund!



## Ergebnisse der Umfrage im Osterpfarrbrief 2021, Teil 1

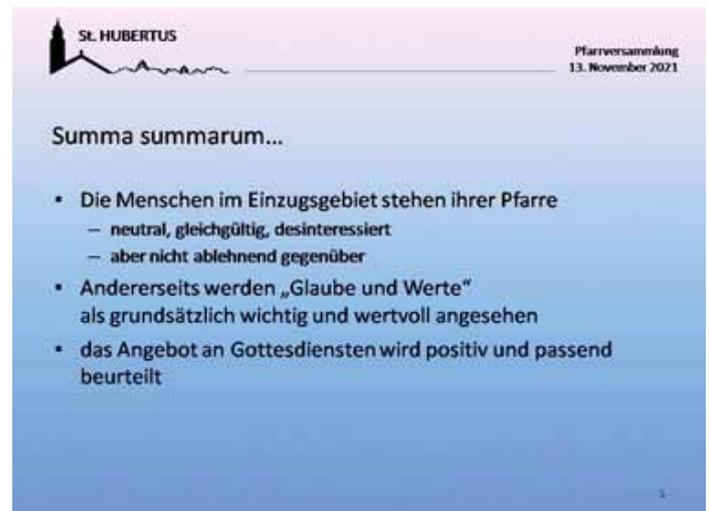
Am 13. November 2021 fand die Pfarrversammlung St. Hubertus/St. Christophorus im Pfarrsaal statt. Dieser musste keineswegs wegen Überfüllung geschlossen werden – immerhin entwickelten sich fruchtbare Diskussionen, Überlegungen und Visionen. Die Ergebnisse der Umfrage-/Fragebogenaktion im Osterpfarrbrief 2021 wurden mittels Powerpoint präsentiert (hier ausgewählte Charts) und Schlußfolgerungen definiert.



Die Menschen im Einzugsgebiet stehen ihrer Pfarre neutral, gleichgültig und desinteressiert – aber nicht dezidiert ablehnend gegenüber.

„Glaube und Werte“ werden grundsätzlich wichtig, positiv und wertvoll angesehen, wobei man genauer hinterfragen müsste, was darunter verstanden wird. Das Angebot an Gottesdiensten unserer Pfarre wird positiv und passend beurteilt. Die Zahl der Gottesdienste ist ausreichend.

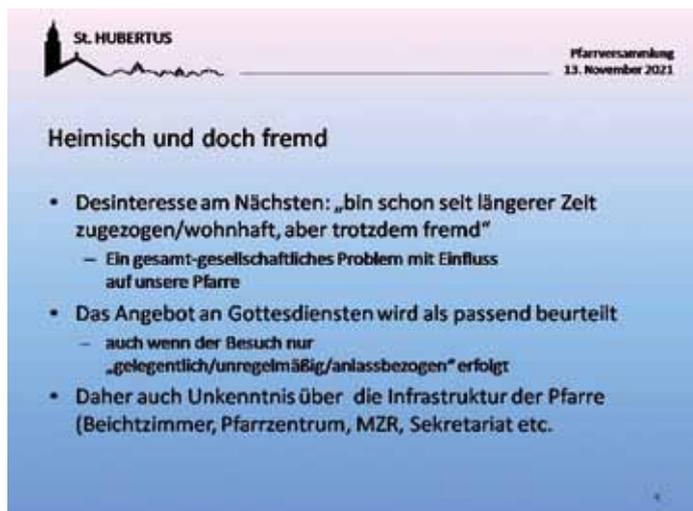
**Heimisch und doch fremd.** Zu denken geben die Angaben der Befragten zu ihrer Lebensumgebung – man lebt hier schon seit längerem, man fühlt sich hier wohl - aber dennoch fremd. Dass sich dies auf die Pfarre und ihre Angebote auswirkt, ist verständlich.



ST. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### Summa summarum...

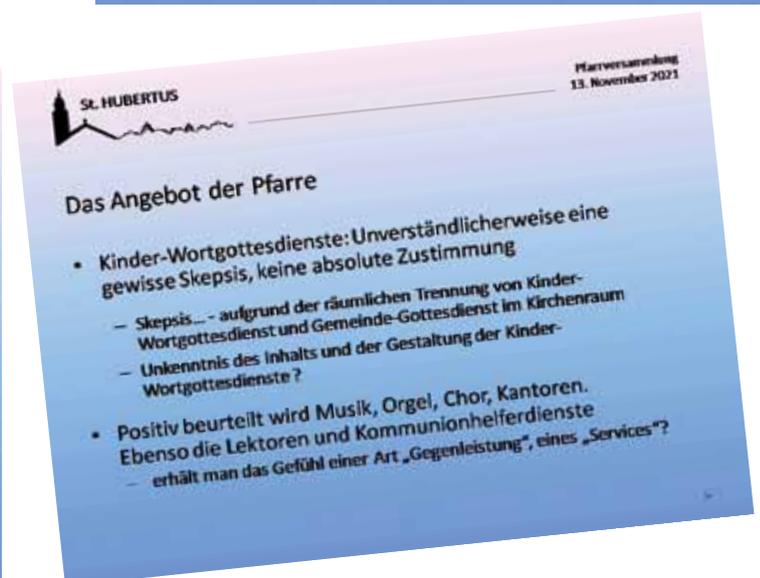
- Die Menschen im Einzugsgebiet stehen ihrer Pfarre
  - neutral, gleichgültig, desinteressiert
  - aber nicht ablehnend gegenüber
- Andererseits werden „Glaube und Werte“ als grundsätzlich wichtig und wertvoll angesehen
- das Angebot an Gottesdiensten wird positiv und passend beurteilt



ST. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### Heimisch und doch fremd

- Desinteresse am Nächsten: „bin schon seit längerer Zeit zugezogen/wohnhafte, aber trotzdem fremd“
  - Ein gesamt-gesellschaftliches Problem mit Einfluss auf unsere Pfarre
- Das Angebot an Gottesdiensten wird als passend beurteilt
  - auch wenn der Besuch nur „gelegentlich/unregelmäßig/anlassbezogen“ erfolgt
- Daher auch Unkenntnis über die Infrastruktur der Pfarre (Beichtzimmer, Pfarrzentrum, MZR, Sekretariat etc.)



ST. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### Das Angebot der Pfarre

- Kinder-Wortgottesdienste: Unverständlichere eine gewisse Skepsis, keine absolute Zustimmung
  - Skepsis... - aufgrund der räumlichen Trennung von Kinder-Wortgottesdienst und Gemeinde-Gottesdienst im Kirchenraum
  - Unkenntnis des Inhalts und der Gestaltung der Kinder-Wortgottesdienste?
- Positiv beurteilt wird Musik, Orgel, Chor, Kantoren. Ebenso die Lektoren und Kommunionhelferdienste
  - erhält man das Gefühl einer Art „Gegenleistung“, eines „Services“?

### Die teilweise unbekannte Pfarrkirche.

**Bekannt sind** das Pfarrzentrum und einzelne Bereiche der Infrastruktur wie z. B. die barrierefreien Zugänge. Weniger bekannt sind einzelne Räumlichkeiten wie Ausspracheraum/Beichtzimmer, Mariengrotte oder das Pfarrbüro. Überraschend hoch wird die Ablehnung der Schließung der Kirche an Wochentagen gesehen, wobei möglicherweise ein gewisses Unbehagen aus der Meinung entsteht, dass eine Kirche immer, auch wochentags, offen sein sollte. Zwischenzeitlich wurde eine Möglichkeit geschaffen, die während der Sekretariatsstunden sowohl den Zutritt zur Kirche und den Blick auf den Altarraum mit dem Allerheiligsten zu gewährleisten bzw. das Beten ermöglicht.



Es ging um die Meinung der Bewohner des unmittelbaren Einzugsgebietes der Pfarre – unseres „Grätzls“. Hier leben rund 3.200 Menschen, von denen, wie wir alle wissen, nur ein kleiner Teil als regelmäßige Gottesdienstbesucher bezeichnet werden können. Es war der Pfarre wichtig zu erkunden, wie bekannt die Pfarrkirche, ihre Infrastruktur, ihre Angebote usw. sind. Wie stehen sie zum Wahrzeichen des Grätzels? Wo sind Probleme, Schwierigkeiten und Schwächen. Wo könnten sich neue Chancen ergeben?

St. HUBERTUS Pfarerversammlung 13. November 2021

### Veranstaltungen, gesellschaftliches Leben für Erwachsene

- Allgemein (zu) wenig bekannt  
z. B. die Veranstaltungen für Erwachsene/Senioren (60+)
  - Skepsis, vielleicht auch nur Scheu?, Unsicherheit?
  - Keine Aussage über die Qualität der Veranstaltungen

St. HUBERTUS Pfarerversammlung 13. November 2021

### Das Angebot der Pfarre

- Bekannt: Pfarrzentrum, Zugänge zu diesem (Rampe, Aufzug), Mehrzweckraum, Kindergarten
- Weniger bekannt: Ausspracheraum, Mariengrotte, Pfarrbüro, Jugendräume
- Kritik: untertags geschlossene Kirche
- Wenig behaglich? Heizung, Akustik, Sitzbequemlichkeit

St. HUBERTUS Pfarerversammlung 13. November 2021

### Veranstaltungen, gesellschaftliches Leben für die Jugend

- Allgemein (zu) wenig bekannt bzw. nicht existent:
  - Gemeinschaft findet statt im Rahmen der Pfarre vom Kindergartenalter über dem Volksschulalter bis zum Schulaustritt
  - Starke Pfadfindergruppe
- Keine Aussagen über die Qualität aller Veranstaltungen
- Da die Bekanntheit gering ist, klingt manche Skepsis durch

### Die verschiedenen Aktivitäten werden grundsätzlich positiv gesehen.

Nicht überraschend ist, dass verschiedene Angebote (Frauengemeinschaft, 60+, Babyparty etc.) für die betreffende Zielgruppen relevant angesehen werden. Gelegentliche Pfarrausflüge werden positiv angesehen. Vorträge wie die der Heimatrunde bzw. zu christlichen Themen. Konzerte oder die „Lange Nacht der Kirchen“ - aber auch die ehrenamtliche Tätigkeit von Organisten, Chor, Kantoren und Lektoren kommen gut an. Dies trifft auch erwartungsgemäß auf den Kindergarten zu. Die Jugendräume für die Pfadfinder sind dagegen begreiflicherweise weniger bekannt.

St. HUBERTUS Pfarerversammlung 13. November 2021

### Das Thema Öffentlichkeitsarbeit – wird positiv gesehen und für notwendig befunden

- Die Bewohner des Grätzls wollen über das Geschehen in ihrer Pfarre informiert sein
  - 3.200 Stk. Pfarrnachrichten (Pfarrblatt)
  - 4 Schaukästen
  - Homepage der Pfarre
  - Ca. 300 Stk. Hubertus aktuell, wird aktiv gesucht, abgeholt und genutzt
- Keine Aussagen über die Qualität der Inhalte

ungezielte, allgemeine Information  
Erreicht gezielt Gottesdienstbesucher, spezifische Information

### Die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre wird als wichtiges Informationswerkzeug angesehen.

Folgende Medien stehen für die Verbreitung von Informationen zur Verfügung:

**Die Homepage der Pfarre [www.pfarre-st-hubertus.at/](http://www.pfarre-st-hubertus.at/)** wird als wichtige Informationsquelle angesehen.

**Hubertus-aktuell** informiert über das Programm des nächsten Monats.

**Vier Schaukästen im Einzugsgebiet** haben ebenfalls die Aufgabe, das Programm der nächsten Woche(n) zu vermitteln. Darüber hinaus informiert dort die Erzdiözese Wien über verschiedene christliche und karitative Themen.

## Die Ergebnisse der Umfrage im Osterpfarrbrief 2021, Teil 2

St. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### Engagement und Mitarbeit

- Prinzipielles Verständnis für die notwendige pfarrliche „Lebenserhaltung“ durch qualifizierte Mitarbeit von Menschen
  - Aber: Kaum Bereitschaft und Bekenntnis zur (eventuellen) Mitarbeit
- Wahrscheinlich ist die Kenntnis der Mitarbeit kaum vorhanden

Während den zuvor genannten Themen großteils Zustimmung und somit kaum Skepsis bzw. Ablehnung entgegen gebracht wird, so wird letzteres sehr wohl in allen Punkten zum Thema **Pfarrgemeinderat** deutlich.

Es wird zwar bejaht, dass eine Gemeinschaft ohne Engagement nicht lebendig sein kann, aber persönlich ehrenamtlich aktiv und engagiert zu sein und seine Fähigkeiten einzubringen, kann man sich nicht vorstellen, und wird abgelehnt - ebenso wie eine eventuelle Ermutigung anderer Personen zur Mitarbeit in der Pfarre.

St. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### Erfahrungen und Wahrnehmungen – einerseits...

- Schwund des (regelmäßigen) Kirchenbesuchs
- Überalterung
- Ausbleiben der Jungen und der „Mittelalterlichen“
- Der „Zeitgeist“ ist gegen jegliche Religion
- Rückgängig: Taufen, EK, Firmungen, Trauungen
- Gesellschaftliche Bindungen lockern sich
- Ausstiegsgründe: Pandemie und Missbrauchsfälle

St. HUBERTUS Pfarrversammlung 13. November 2021

### andererseits...

- Dennoch gibt es ihn noch – den „Restglauben“, die „Gelegenheits-, Rest- bzw. Feiertagsgläubigkeit“
- Andererseits: relativ guter Zulauf bei „nicht-kirchlichen“ Veranstaltungen wie
  - Heimatrunden, Konzerte, Märkte, einzelne Vorträge

### Resignation und Inaktivität? Oder Chancen suchen, definieren und nach Möglichkeit umsetzen.

- **Glauben präsent halten.** In den Medien, die der Pfarre zur Verfügung stehen immer wieder ausgewählte, verständliche, nicht zu anspruchsvolle Ethik-Themen, Glaubenssätze und Werte (z. B. aus der Bibel oder aus der christlichen Literatur) in allen Pfarrmedien schlagwortartig darstellen, präsent machen, lebendig halten und gegebenenfalls interpretieren.
- **Weihnachten, Neujahr, Ostern, diverse Feste als „Anker“ zum „wieder entdecken“ des Glaubens nutzen,** erinnern, wieder ins Bewusstsein rufen und nicht zu blödsinnigen „Rudi-Rentier-/Osterhasen-Festen“ verkommen lassen.
- **Die Pfarre sollte stärker im Grätzl, gleichsam als Bürger-Treff, verankert werden. Das heißt, so weit wie möglich offen für Veranstaltungen sein, welche im allgemeinen Interesse der Mitbürger sind.**
  - Eventuell die Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung suchen, Vorträge veranstalten, die über die Heimatrunde Themen hinaus gehen.
  - Kooperationen suchen für Vorträge, Seminare, Referate etc. mit bzw. durch Organisationen wie Rotes Kreuz, Caritas, Polizei
  - Dichterlesungen? Konzerte? Feste?
- **Die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre verstärken** - Homepage, kontinuierlich verbessertes Pfarrblatt, Schaukästen und Hubertus-aktuell. *Otto Wiederhold MA*



20. März 2022

**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl



St. HUBERTUS

# Die Wahl des Pfarrgemeinderates rückt näher.

## Die Pfarre braucht **IHRE** Kenntnisse, Talente und Fähigkeiten...

Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen stehen mitten im Leben, sie haben vielfältige berufliche und außerberufliche Erfahrungen gemacht, ihre vielfältigen Lebens-bezüge bilden die Pluralität der Gegenwart ab. Pluralität ist belebend, vielleicht manchmal überfordernd, aber immer inspirierend und eine wichtige Ressource für kirchliche Erneuerung.

Das Wort „mittendrin“ ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug noch nichts aus, obwohl es die kurze und prägnante Antwort auf viele Fragen ist. Wir alle sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unserer beruflichen oder menschlichen Aufgaben.

Wir sind auch mittendrin in tiefgreifenden gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Veränderungsprozessen.

Es wäre wichtig, an diesen Prozessen aktiv teilzunehmen – im Rahmen unserer Pfarre mit steuernden, aktiven, impulsgebenden Aufgaben...

...zum Beispiel in den Bereichen

- \* Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit
- \* Soziales, Karitatives
- \* Organisation von Veranstaltungen
- \* Bau- und Instandhaltung
- \* Liturgie
- \* Öffentlichkeitsarbeit und technische Betreuung der Internetseite
- \* Musik und Chöre
- \* Finanzmanagement
- \* und anderes mehr

Sprechen Sie mit Pater Bernhard Weis - Tel. (01) 888 12 51 oder 0676 83092214



Ich möchte mittendrin sein, wenn es darum geht, die Pfarre zu einem Ort der Geborgenheit machen will. Mag. J. Z., St. Pölten



Ich möchte mittendrin sein, wenn es darum geht, daran zu arbeiten, dass unsere christlich geprägte Kultur und Lebensweise erhalten bleibt. S. W., Maria Lanzendorf



Ich bin mittendrin, mitzuarbeiten, die Kirche zu einem Ort der Begegnung und des Miteinanders zu machen. W. J. B., Rothneudorf



Ich bin mittendrin, weil ich dafür bin, dass jede Generation das Ihre einbringen darf. A. D., Wien



Ich bin mittendrin, um am Puls der Zeit Lösungen mit Herz und Hirn zu entwickeln. M. R-P, Gaspoltshofen

hier könnte Dein Bild stehen

Ich bin mittendrin, weil ich nicht zu jenen gehören möchte, die sich nur bequem zurücklehnen. Ich möchte einen Beitrag leisten und ein bisschen was tun

„Wahres Glück entsteht nicht durch die Beschäftigung mit sich selbst, sondern durch die Hingabe an ein Ziel.“  
(nach Helen Keller, Schriftstellerin)

**Liebe STERNSINGER! Wann könnt ihr vom 6. bis 9. im Pfarrgebiet sternsingen?**

Bitte um ehestmögliche Anmeldung aus organisatorischen Gründen unter [jugend@pfarre-st-hubertus.at](mailto:jugend@pfarre-st-hubertus.at). Am besten sind Freundeskreise und Geschwister incl. Begleitperson aus einem der Haushalte!



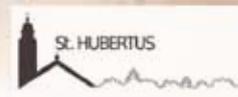
# *Adventkonzert in St. Hubertus*

**von und mit dem Michaels KammerChor**

Leitung: Michael Hladik,  
am Keyboard: Christian Leal Ojeda

**4. Adventsonntag, 19.12.2021  
um 17 Uhr**

Pfarrkirche St. Hubertus, 1130 Wien, Dr. Schober Straße, (U4, Bus 56A)  
Zutritt nur mit Maske und unter Einhaltung der tagesaktuellen Corona-Regeln.



Zum Gedenken an den Sterbetag von Wolfgang Amadeus Mozart  
(5. Dezember 1791)

erklingt sein

## REQUIEM

in der Streichquartett-Fassung von Peter Lichtenthal (1778 - 1853)

mit dem **Anima-Ensemble Wien**,

Andrea Frankenstein, 1. Violine

Chizako Shimotomal, 2. Violine

Corinne Pisner, Viola

Aristea Caridis, Viloncello

**Sonntag 2. Advent, 17 Uhr**

Pfarrkirche St. Hubertus, 1130 Wien, Dr. Schober Straße (U4, Bus 56A)

## „Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe“

*Diese markante Überschrift – und natürlich den dazugehörigen Artikel las ich vor einigen Tagen in der HERDER KORRESPONDENZ (11/2021). Ich war gleich „elektrisiert“. Autor ist der bekannte Jurist und Publizist Heribert Prantl. Er macht nun den Anfang einer Reihe „WIE KATHOLISCH BLEIBEN“?*

Ausgelöst auch durch die Missbrauchskrise steht die katholische Kirche und mehr noch das „Katholische“ an sich so stark unter Verdacht wie seit langem nicht mehr. Was folgt daraus? Wie katholisch bleiben?

„Corona verunsichert. Corona treibt die Menschen um. Corona macht Angst. Corona trägt Stress in Familien, Freundschaften und Kirchengemeinden. Corona zerstört Lebensrhythmen... Corona ist immer noch Entheimatung. Corona hat eine andere Beziehung zu den Mitmenschen hergestellt.

Bei mir hat Corona auch eine andere Beziehung zur Kirche hergestellt. Nein, ich bin nicht ausgetreten. Aber manchmal fühle ich mich ausgetreten. In Diskussionen werde ich oft gefragt: Warum sind Sie noch immer. Trotz aller Missbrauchs- und Vertuschungsskandale, Mitglied in dieser katholischen Kirche? Ich sage dann: Weil ich aus meinem Leben nicht austreten kann und nicht austreten will. Weil mir die Kirche Heimat ist. Weil mir die Kirche Heimat war?

Kirche ist für mich das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe die Räume nicht, in denen Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade ihren Platz haben. Es gäbe keinen Raum, in dem die Verbindung da ist zu uralten Texten und Liedern, die die Menschen schon vor Jahrhunderten gesungen, und zu Gebeten, die sie schon vor Jahrhunderten gebetet haben. So aber ist die Kirche ein Ort, der Zeit und Ewigkeit verbindet. So denke und so fühle ich.

Es ist gut, dass es einen Ort gibt, an dem das Kreuz sein Zuhause hat. Ja, das Kreuz ist missbraucht worden, als Drohzeichen, als Mord- und Eroberungsinstrument. Trotz alledem: Es ist das gute Zeichen des Christentums. Ein Gott, der gelitten hat, der umgebracht wurde, der also weiß, was Leiden ist, bei dem ist das Leid der Menschen gut aufgehoben. Ohne Kirche gäbe es keinen öffentlichen Raum, in dem ein Mensch weinen kann, bei irgendeinem Lied, bei einer Fürbitte, die ihn anrührt. Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Wie gesagt: Sie kann der Ort sein, der den Himmel offen hält. So fühle ich es.

Und daher sage ich auf die mir oft gestellte Frage, warum ich denn dieser Kirche noch angehöre: Weil ich Christ bin. Es ist ein Satz des Widerstands gegen die Erwartungen, die an einen Kritiker wie mich gestellt werden. Weil ich die Gemeinschaft, die Gemeinschaft der Gläubigen, beglückend erlebt habe und weiter erleben will. Weil ich dazugehöre. Und weil es besser ist, von innen, nicht von außen zu kritisieren. Aber: Die Gemeinschaft der Gläubigen – ich habe sie in meinem Leben nie so wenig erlebt wie in der Corona-Zeit. Vielleicht liegt es daran, dass ich nicht eine feste Kirchengemeinde als Heimat habe, die sich nach Kräften bemüht, dass aus den Distanzregeln keine Distanzhaltung wird. Die mir vertrauten Kirchenräume, die mir vertrauten Feste, sie sind mir in der Corona-Krise fremd geworden. Ich habe noch nie in meinem Leben Gottesdienste erlebt, die so wenig von Auferstehung spüren ließen wie die in den Osternächten von 2020 und 2021. Mit Neid habe ich von ganz anderen Erfahrungen gehört, ich habe von Freiluftgottesdiensten gehört, die zwar auch mit Maske und ohne Gesang stattfanden, denen es aber gelang, die räumliche Distanz zu überwinden und die Not-Gemeinschaft spürbar zu machen.

*Liebe Leser- und Leserinnen unseres Pfarrbriefs. Das war nur etwa ein Viertel des ganzen Artikels von Heribert Prantl. Er ist derzeit ständiger Autor und Kolumnist der „Süddeutschen Zeitung“. Gerne leihe ich Ihnen diese Ausgabe der HERDERKORRESPONDENZ aus, wenn Sie „Lust auf Mehr“ haben* *P. Bernhard Weis*

# Die Liturgie zum Advent

<b>SA/SO 27./28. November</b> <b>1. Adventsonntag</b>	17.15 Uhr	Anbetung und Beichte
	18 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SA/SO 4./5. Dezember</b> <b>2. Adventsonntag</b>	17.15 Uhr	Anbetung und Beichte
	18 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>MI 8. Dezember</b> <b>Mariä Empfängnis</b>	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SA/SO 11./12. Dezember</b> <b>3. Adventsonntag</b>	17.15 Uhr	Anbetung und Beichte
	18 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier Familiengottesdienst
<b>SA/SO 18.</b> <b>19. Dezember</b> <b>4. Adventsonntag</b>	17.15 Uhr	Anbetung u. Beichte
	18 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier,
<b>FR 24. Dezember</b> <b>Heiliger Abend</b>	16 Uhr	Krippenfeier *)
<b>FR 24. Dezember</b> <b>Hi. Nacht</b>	22 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SA 25. Dezember</b> <b>WEIHNACHTEN</b>	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SO 26. Dezember</b> <b>Hi. Stephanus</b>	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SA 1. Jänner 2022</b> <b>Neujahr</b> <b>Gottesmutter Maria</b>	18 Uhr	Eucharistiefeier
<b>SO 2. Jänner 2022</b> <b>Zweiter Sonntag</b> <b>nach Weihnachten</b>	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
<b>DO 6. Jänner 2022</b> <b>Erscheinung des Herrn</b>	9.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Sternsängern
<b>SA/SO 9./10. Jänner</b> <b>Taufe des Herrn</b>	17.15 Uhr	Anbetung und Beichte
	18 Uhr	Eucharistiefeier
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier